



## Zukunft der Telekommunikation

### LPC lud zum Besuch der Telecom Liechtenstein AG

VADUZ Mitglieder des Internationalen Presseclubs Liechtenstein tauchten gestern auf Einladung der Telecom Liechtenstein AG in die Welt der Telekommunikation und Informatik ein. Die Telecom Liechtenstein AG ist der führende Anbieter von Kommunikationsdienstleistungen im Land und betreibt seit mehreren Monaten eine Tochtergesellschaft in Thalwil (ZH), welche innovative Lösungen für KMU im schweizerischen Markt positioniert. Ziel und Strategie der Telecom Liechtenstein für die Gegenwart und Zukunft sind die Verschmelzung der Bereiche Informatik und Telekommunikation (ITK) und die Positionierung des Unternehmens als führender ITK- und TIME-Dienstleister in den Märkten Liechtenstein und Schweiz, wie Oliver Gerstgrasser (rechts), der Vorsitzende der Geschäftsleitung, in seiner umfangreichen Einführung informierte. Weiter beantworteten Peter Kindle (2. von rechts, Leiter Marketing und Kommunikation) und Marco Fischer (Projektleiter Rechenzentrum) die vielen Fragen der Kommunikationsprofis. (Text: red/Foto: Zanghellini)

## Seminar Visualisieren auf digitalem Papier

SCHAAN Papershow gewann 2009 die Auszeichnung zum innovativsten Produkt des Jahres. Es ist ein Schreibblock, der es in sich hat. Sie zeichnen oder schreiben und die Inhalte werden in Echtzeit auf den Computer übertragen und von dort auf den Beamer. Diese Technologie revolutioniert die Art, wie präsentiert, moderiert und verkauft wird! Im Anschluss an das Seminar können die Teilnehmenden Funktionen von Papershow gezielt anwenden und kennen die Grundtechniken der Visualisierung. Die Referentin Eveline Piazz ist seit Jahren Trainerin für Visualisierungstechniken und Teilhaberin der Firma Innovation Factory. Das Tagesseminar (Kurs 533) findet am Freitag, den 27. Mai, um 8.30 Uhr im Seminarzentrum Stein Egerta in Schaan statt. Informationen und Anmeldungen unter der Telefonnummer 232 48 22 oder per E-Mail an info@steinegerta.li. (pd)

## Sakralbauten Führung in der Rofenberg-Kapelle

ESCHEN Sakralgebäude sind Zeugen der kulturellen Vergangenheit. Die Führung informiert über die Geschichte der Rofenberg-Kapelle in Eschen und gibt Einblick in die Arbeit der Denkmalpflege. Aus der Art und Weise, wie Kapellen in bestimmten Epochen gebaut oder verändert wurden, kann vieles über das religiöse und kulturelle Leben abgelesen werden. Geführt wird die Gruppe von Patrik Birrer, Denkmalpfleger in Liechtenstein. Die Führung (Kurs 201) wird in Zusammenarbeit mit der Landesdenkmalpflege durchgeführt und findet am Donnerstag, den 9. Juni 2011, um 19 Uhr statt. Mit Voranmeldung. Auskunft und Anmeldung bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@steinegerta.li. (pd)

# Pfarrgemeinden sammeln für «Hilfe statt Abtreibung»

**Spendenaktion** Die Pfarrgemeinden Eschen, Nendeln und Triesenberg setzen sich für «Hilfe statt Abtreibung» bei ungewollten Schwangerschaften ein und sammeln für den Verein Pro Femina, der im deutschsprachigen Raum Hilfe anbietet.

VON NORA KATHAN

Inmitten der regen Diskussionen um die Initiative «Hilfe statt Strafe», die auf eine Fristenlösung für Schwangerschaftsabbrüche in Liechtenstein abzielt, setzen sich die drei Pfarrgemeinden Eschen, Nendeln und Triesenberg für «Hilfe statt Abtreibung» ein. Mit Sammelaktionen am kommenden Wochenende unterstützen die Gläubigen den Verein Pro Femina. «Jedes ungeborene Baby ist unendlich kostbar - überall auf der Welt, egal ob in Deutschland, der Schweiz oder Liechtenstein», so Kaplan Thomas Jäger aus Nendeln, Initiator der Spendenaktion. Der deutsche Verein Pro Femina berät jede Frau, egal von wo aus sie anruft und gleich welcher Nationalität sie ist und bietet ihr die notwendige Hilfe, damit sie sich für ihr Kind entscheidet.

### Gemeinsame Verantwortung

Laut Kaplan Jäger wandten sich im letzten Jahr 537 Schwangere aus dem gesamten deutschsprachigen Raum an die Organisation. «Im Angesicht der schier unglaublichen Abtreibungszahlen auf der ganzen Welt denke ich, dass wir als Christenheit insgesamt in der Verantwortung stehen und keine Kleinstaaterei betreiben sollten», begründet Jäger die Entscheidung, die deutsche Organisation Pro Femina zu unterstützen. Als eine Alternative zur geplanten Fristenlösung «Hilfe statt Strafe»



Pro Femina steht für Beratung und Hilfe von ungewollt schwangeren Frauen im ganzen deutschsprachigen Raum. Mit «Hilfe statt Abtreibung» unterstützen die Pfarrgemeinden Eschen, Nendeln und Triesenberg den Verein. (Foto: Shutterstock)

sehen die drei katholischen Pfarrgemeinden ihre Aktion und Jäger präzisiert: «Wir glauben, dass eine Abtreibung, auch wenn sie legal ist, immer die schlechtere Wahl ist und keine echte Hilfe.»

### Hilfe statt Straffreiheit

Pro Femina berichtet, dass die meisten Frauen sich gar keine Abtreibung wünschen, sondern Hoffnung für ein Leben mit dem Kind. Zentral ist der Versuch, die Probleme, die hinter der Absicht zur Abtreibung stehen, also Beziehungskonflikte, familiäre Probleme, finanzielle Notlagen oder berufliche Hindernisse, zu lösen und

zu helfen. Über 70 Prozent der beim Verein Pro Femina beratenen Frauen entscheiden sich anschliessend doch für ihr Kind, bestätigt Kristijan Aufiero, erster Vorsitzender des Vereins. Deshalb heisst die Alternative zur Abtreibung nicht Straffreiheit, sondern Hilfe, ist Jäger überzeugt und gibt zu bedenken: «Wer Straffreiheit als Lösung für Schwangerschaftskonflikte propagiert, lässt die Frau im Grunde mit ihrem Problem sitzen.»



«Auch eine legale Abtreibung ist keine echte Hilfe.»

THOMAS JÄGER  
KAPLAN NENDELN

### Beratung über das Telefon und Internet

Die Beratung von Pro Femina findet in erster Linie über Internet und Te-

lefon statt. Daneben durchforstet das sogenannte «iTeam» für Onlineberatung täglich das gesamte deutschsprachige Web nach «Postings» von ungewollt Schwangeren und nimmt Kontakt mit ihnen auf. Diese Arbeitsweise kommt jeder deutschsprachigen Schwangeren zugute, egal wo sie sich in Europa aufhält, ist sich Jäger sicher und verweist auf das Problem der mangelnden Anonymität einer Beratung vor Ort im kleinen Fürstentum. Er vertritt die Meinung, dass eine breite gesellschaftliche Akzeptanz für das «Ja» zum Kind die beste Grundlage ist, um das Kind und seine Mutter vor einer Abtreibung zu schützen. «Dazu muss auch die materielle Absicherung von Mutter und Kind gewährleistet sein», so Kaplan Thomas Jäger abschliessend. Für ihn ist dies eine wertvolle Investition in die Zukunft.

www.volksblatt.li

ANZEIGE



www.vodo.li

### Liechtensteiner Wochenmärkte

schaan

Dienstags, 9.00 – 11.30 Uhr  
am Lindahof (19.4.–8.11.2011)

Balzner  
Wochenmarkt

Donnerstags, 8.30–11.30 Uhr  
beim Gemeindehaus (28.4.–3.11.2011)

ERLEBE

VADUZ

Samstags, 9.30 – 12.30 Uhr  
am Rathausplatz (jeden letzten Samstag  
im Monat von April bis Oktober 2011)